



# Jahresabschluss und Lagebericht

2004

## Überblick

<b>Lagebericht</b>	1
Bericht des Vorstandes	2
Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen	3
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2004</b>	8
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004</b>	10
<b>Anhang</b>	11
Allgemeine Hinweise	12
Erläuterungen zur Bilanz	13
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	15
Sonstige Angaben	16
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	17
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	18



## Auf einen Blick

		2004	Veränderg.	2003
			%	
Versorgungsberechtigte	Anzahl	732	+ 10,9	660
Bilanzsumme	TEUR	7.535,2	+ 17,8	6.398,3
Kapitalanlagen (Eigenanlage)	TEUR	5.909,6	+ 4,7	5.643,1
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeit- nehmern und Arbeitgebern	TEUR	1.211,4	+ 207,3	394,2
Deckungsrückstellung	TEUR	1.211,4	+ 207,3	394,2
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	1.017,6	+ 224,6	313,5
Erträge aus Kapitalanlagen	TEUR	311,2	+ 56,8	198,5
Reinverzinsung - Eigenanlage	%	4,0	+ 33,3	3,0
- Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	%	4,4	- 45,7	8,1

# Lagebericht



## Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2004

Die VIFA Pensionsfonds AG (VIFA PF) betreibt Pensionsfondsgeschäfte im Wege des Kapitaldeckungsverfahrens.

Auf der Grundlage von – in Form der Beitragszusage mit Mindestleistung nach dem LifeCycle-Modell bzw. von Leistungszusagen ausgestalteten – Pensionsplänen werden die Bestände in pensionsplanabhängigen Abrechnungsverbänden verwaltet.

### Allgemeine Entwicklung

Das 3. Geschäftsjahr war im Wesentlichen geprägt durch den mit der Verabschiedung des Alterseinkünftegesetzes (AltEinkG) eingeleiteten Übergang zur nachgelagerten Besteuerung von Alterseinkünften und die Neuordnung der steuerlichen Rahmenbedingungen für die betriebliche Altersversorgung. In den Kapitalmärkten haben sich bei im Jahresverlauf weiter sinkendem Zinsniveau die wichtigsten Aktienmärkte positiv entwickelt. Das wirtschaftliche Umfeld war durch fortgesetzte Wachstumsschwäche und weiterhin steigende Arbeitslosigkeit bestimmt. Im Bereich der sozialen Sicherungssysteme wurden umfassende Reformvorhaben abgeschlossen, die der Eigenverantwortung des Einzelnen künftig größere Bedeutung beimessen.

Zum Ausbau des Neugeschäfts im Bereich der „Riester“-Rente (Beitragszusage mit Mindestleistung nach dem LifeCycle-Modell) haben maßgeblich der erweiterte Förderumfang und die Vereinfachung des Zulagenverfahrens beigetragen; darüber hinaus hat die VIFA PF als einer der ersten Pensionsfonds die Übertragung von Versorgungsverpflichtungen bzw. -anwartschaften (§ 3 Nr. 66 EStG) im Wege eines eigens hierzu entwickelten leistungsbezogenen Pensionsplans durchgeführt.

Durch den bestehenden Verbund von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (Pensionskasse, Pensionsfonds, Unterstützungskasse) und dem als Geschäftsmodell zugrunde liegenden Ansatz des spezialisierten Komplettanbieters hat die VIFA PF die Ausgangsposition geschaffen, am weiteren Ausbau der kapitalgedeckten Altersversorgung teilzuhaben. Neben den Direktvertriebskapazitäten des Verbundes hat sich die VIFA PF über Kooperationen mit Finanzdienstleistungsunternehmen die vor allem für die Entgeltumwandlung erforderliche Vertriebsstärke erschlossen.

### Bestands- und Beitragsentwicklung

Die Gesamtzahl der Versorgungsberechtigten erhöhte sich um 10,9 % auf 732 Anwärter.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich um 224,6 % auf 1.017.596 EUR. Davon erhöhten sich die Beitragseinnahmen aus Entgeltumwandlung („Riester“-Rente) um 55,2 % auf 270.746 EUR. Aufgrund der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen bzw. -anwartschaften gemäß § 3 Nr. 66 EStG wurden erstmals Beitragseinnahmen in Höhe von 576.370 EUR erzielt.

### Versorgungsleistungen

An einen Leistungsempfänger waren im Geschäftsjahr erstmals Versorgungsleistungen in Höhe von 853 EUR zu entrichten.

### Kapitalanlage, Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 4,7 % auf 5.909.626 EUR. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erhöhte sich um 207,3 % auf 1.211.393 EUR.

Das Verhältnis des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu den Kapitalanlagen des Pensionsfonds (Eigenanlage) liegt bei 20,5 % (Vj. 7,0 %).

### Kapitalerträge, Reinverzinsung, laufende Verzinsung

Die Erträge aus den Kapitalanlagen des Pensionsfonds (Eigenanlage) betragen 307.661 EUR (Vj. 198.508 EUR). Damit wurde aus den Kapitalanlagen des Pensionsfonds (Eigenanlage) eine Reinverzinsung von 4,0 % (Vj. 3,0 %) erzielt.

In dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind nicht realisierte Gewinne in Höhe von 37.098 EUR enthalten. Nicht realisierte Verluste fielen nicht an.

Aus den Vermögensanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde eine Reinverzinsung von 4,4 % (Vj. 8,1 %) erzielt. Die Bruttoverzinsung aus der Aktienanlage betrug 7,6 %, die aus den Rentenfondsanteilen 4,4 %. Bei den geldmarktnahen Fondsanteilen wurde eine Bruttoverzinsung von 1,3 % erzielt.

### Pensionsfondstechnische Rückstellungen

Es wurden pensionsfondstechnische Rückstellungen in Höhe von 1.387.703 EUR gebildet. Davon entfielen auf pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern 1.211.393 EUR. Weiterhin wurde ein Beitragsübertrag in Höhe von 170.481 EUR und eine prospektive Deckungsrückstellung in Höhe von 5.830 EUR ausgewiesen. Die Deckungsrückstellungsbildung erfolgte unter Beachtung der §§ 341 ff. HGB, des § 116 VAG sowie auf Grund des § 17 RechPensV.

### Verwaltungskosten und Jahresfehlbetrag

Die gesamten Personal- und Sachaufwendungen betragen 701.438 EUR (Vj. 330.710 EUR). Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 375.215 EUR (Vj. 103.393 EUR).



## Risiko-Chancen-Management

Der unternehmerische Erfolg der VIFA PF ist in starkem Maße abhängig von den Chancen und Risiken des Marktes. Zu deren adäquaten Steuerung wurde ein Risiko-Chancen-Management-System (RICH-Management-System) implementiert, das sowohl die Steuerung von Risiken als auch die Möglichkeit der Wahrnehmung von Chancen gewährleistet.

Das RICH-Management-System basiert im Sinne eines Risikofrüherkennungssystems auf einer regelmäßigen quantitativen (Eintrittswahrscheinlichkeit, mögliches Schadenausmaß sowie Schwellenwerte) und qualitativen Erfassung der unternehmensrelevanten Risiken. Die Risiken werden für jeden Fachbereich nach Risikofeldern (Kontrahentenrisiken, Marktrisiken, operative und rechtliche Risiken) differenziert. Im Rahmen des RICH-Management-Prozesses werden Zuständigkeiten und Maßnahmen zur Minderung und Steuerung von Risiken definiert sowie kontinuierlich beobachtet.

Das RICH-Management-System gewährleistet eine zeitnahe Identifikation, Dokumentation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die sich auf die künftige Entwicklung und den Fortbestand des Unternehmens auswirken könnten. Es wird permanent weiterentwickelt, um frühzeitig auf zukünftige (aufsichtsrechtliche) Anforderungen an die qualitative Risikosteuerung reagieren zu können.

Im Bereich der Kapitalanlage sind die Risiken, die aus der Eigenanlage des Pensionsfonds resultieren von denen aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu unterscheiden. Die Eigenanlage ist in eingeschränktem Maße Kursverlust- und Bonitätsrisiken ausgesetzt, denen durch ständige Beobachtung der entsprechenden Wertpapiere bzw. des Kapitalmarktes Rechnung getragen wird. Die Kapitalanlagestrategie wird laufend überprüft und gegebenenfalls den veränderten Marktverhältnissen angepasst. Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, bei denen es sich im Wesentlichen um Aktien-, Renten- und Geldmarktfondsanteile handelt, unterliegen Kursverlustrisiken aufgrund einer möglichen negativen Aktienentwicklung bzw. eines Zinsanstiegs. Ein regelmäßiges Fondscontrolling gewährleistet hier – neben den in den Pensionsplänen vorgesehenen Eingriffsmöglichkeiten in das Lebenszyklusmodell – eine adäquate Risikosteuerung.

Bei den pensionsfondstechnischen Risiken ist zwischen Beitragszusagen mit Mindestleistung und Leistungszusagen zu differenzieren. Die Beitragszusagen mit Mindestleistung, die den überwiegenden Teil des Bestandes darstellen, sind in geringerem Maße biometrischen Risiken ausgesetzt. Zum Zeitpunkt der Verrentung werden die dann gültigen Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Leistungshöhe zugrunde gelegt. Zur Steuerung des Invaliditäts- und Todesfallrisikos wird bei Beitragszusagen mit Mindestleistung sowie Leistungszusagen das Instrument der Rückversicherung eingesetzt. Die Entwicklung der biometrischen Risiken – vor allem des Langlebighkeitsrisikos – wird aufmerksam verfolgt und soweit erforderlich mit vorsichtigen Kalkulationsansätzen begleitet.

Darüber hinaus bestehen – in eingeschränktem Maße – operative und rechtliche Risiken, denen durch das RICH-Management-System der VIFA PF sowie den Verbund mit einer Pensionskasse und deren Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

### Personal- und Sozialbericht

Die VIFA PF wird – einschließlich Vorstand – gegenwärtig über Funktionsausgliederungsverträge durch Mitarbeiter/innen einer Pensionskasse geführt. In diesem Verbund von Altersversorgungseinrichtungen waren zum 31. Dezember 2004 insgesamt 67 (Vj. 65) Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon direkt bei der VIFA PF drei Mitarbeiter/innen und zwei Auszubildende; das Durchschnittsalter betrug 40 Jahre.

Die Fehlzeitenquote betrug 2,9 % (Vorjahr 2,6 %).

### Sonstige Angaben

Pensionsfondsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die VIFA PF gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin und der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Heidelberg an.

	Anzahl der Anwärter		Hinterbliebenenrenten
	Männer	Frauen	Witwen
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	584	76	0
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	58	18	1
2. sonstiger Zugang	0	0	0
3. gesamter Zugang	58	18	1
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
1. Tod	1	0	0
2. Beendigung ohne Zahlung von Beiträgen	3	0	0
3. sonstiger Abgang			1
4. gesamter Abgang	4	0	1
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	638	94	0
davon:			
1. mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	2	0	
2. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	636	94	
3. lebenslange Altersrente	638	94	



## Ausblick

Durch das Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes verbessern sich die (steuer-)rechtlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung. Mit der Umsetzung der geplanten Änderung der gesetzlichen Bestimmungen für die Übertragung von Versorgungsverpflichtungen und -anwartschaften (§ 3 Nr. 66 EStG) auf Pensionsfonds ist insgesamt eine Erleichterung des Versorgungsschuldnerwechsels zu erwarten; die aus der Bereitschaft des Gesetzgebers zu Nachbesserungen resultierende abwartende Haltung bei grundsätzlich übertragungswilligen Unternehmen kann dann aufgegeben werden und in eine erhöhte Nachfrage übergehen.

Die Pensionsfonds, die als einziger Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung den Versorgungsschuldnerwechsel gemäß § 3 Nr. 66 EStG durchführen können, dürften von den entsprechenden gesetzgeberischen Maßnahmen profitieren. Im Vergleich der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung gewinnt darüber hinaus ihr – den Versorgungsschuldnerwechsel betreffendes – Alleinstellungsmerkmal nach unserer Auffassung durch die steuerliche Gleichstellung von Pensionskasse und Direktversicherung (§ 3 Nr. 63 EStG) an Bedeutung.

Im Jahresverlauf erwarten wir die Intensivierung der Diskussion über die Einführung einer obligatorischen kapitalgedeckten (betrieblichen) Altersversorgung.

Für den Bereich der als LifeCycle-Modell ausgestalteten „Riester“-Rente erwarten wir weiteres deutliches Wachstum, das ab 2006 durch die dritte Stufe der Erhöhung der Zulagenförderung unterstützt wird.

Nach dem erfolgreichen Einstieg in das Geschäftsfeld der Übertragung von Versorgungsverpflichtungen und -anwartschaften gehen wir von weiteren Abschlüssen aus. In die Übertragung sollen künftig auch Unterstützungskassenzusagen einbezogen werden können.

Das wirtschaftliche Umfeld einschließlich der Entwicklung der Kapitalmärkte gibt weiterhin Anlass zu größter Aufmerksamkeit. Sowohl die die Beitragszusage mit Mindestleistung umfassenden Pensionspläne (LifeCycle-Modell) als auch diejenigen, die Leistungszusagen beinhalten, erfordern ein effizientes Risikomanagement und Controlling. Darüber hinaus muss das Verwaltungssystem auch auf steigende Reportinganforderungen ausgerichtet werden.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank für ihren außerordentlichen Einsatz, ihre Initiative und ihre Leistungen. Sie haben den umfangreichen Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der betrieblichen Altersversorgung im Wege des Pensionsfonds gewährleistet. Wir wissen, dass unsere Mitarbeiter/innen auch künftig den unternehmerischen Erfolg der VIFA PF maßgeblich bestimmen werden. Um dies zu gewährleisten, werden wir der Qualifikation unserer Mitarbeiter/innen einen hohen Stellenwert beimessen und die erforderlichen Leistungsanreize weiter verstärken. Damit schafft die VIFA PF die Voraussetzungen, den Ausbau der kapitalgedeckten Altersversorgung auch in Zukunft durch ein kundenorientiertes Anbieterprofil aktiv mitzugestalten und in unternehmerischen Erfolg umzusetzen.

Berlin, den 18. April 2005

Der Vorstand

Kühlein

Völkers

# **Jahresabschluss 2004**



## Bilanz zum 31. Dezember 2004

Vorjahr

<b>A K T I V A</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.885,62		0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.686.260,00		1.497.900,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.220.480,62		4.100.000,00
4. Andere Kapitalanlagen	<u>0,00</u>	5.909.626,24	45.185,14
<b>B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		1.211.392,66	394.229,83
<b>C. Forderungen</b>			
I. Sonstige Forderungen		74.740,83	63.132,71
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	3.591,00		4.321,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>275.880,42</u>	279.471,42	214.315,92
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		59.984,39	79.191,30
<b>Summe der Aktiva</b>		<b><u>7.535.215,54</u></b>	<b><u>6.398.275,90</u></b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 18. April 2005

Schmidt-Köhler  
Treuhänderin

P A S S I V A				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00		5.000.000,00
II. Kapitalrücklage		800.659,69		904.052,54
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>-375.214,61</u>	5.425.445,08	-103.392,85
<b>B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		170.480,62		139.007,22
II. Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	162.459,36			
bb) davon ab:				
Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	<u>-156.629,70</u>	<u>5.829,66</u>	176.310,28	
<b>C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
I. Deckungsrückstellung		1.211.392,66		394.229,83
II. Übrige pensionsfondstechnische Rückstellungen		<u>0,00</u>	1.211.392,66	10.000,00
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Sonstige Rückstellungen			10.560,00	6.930,00
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		207.264,37		9.838,39
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>504.243,15</u>	711.507,52	37.610,77
davon:				
aus Steuern: 1.018,15 EUR (Vj. 0,00 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.764,09 EUR (Vj. 2.194,68 EUR)				
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 497.600,52 EUR (Vj. 35.083,49 EUR)				
<b>Summe der Passiva</b>			<u><b>7.535.215,54</b></u>	<u><b>6.398.275,90</b></u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 ff. HGB sowie der auf Grund des § 116 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind.



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.017.595,89			313.471,20
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>196.037,14</u>	821.558,75		9.838,39
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>-31.473,40</u>	790.085,35	-139.007,22
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		184.648,85		198.507,89
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>126.600,00</u>	311.248,85	0,00
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			37.097,99	24.379,72
4. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge f.e.R.			2.172,67	870,27
5. Aufwendungen für Versorgungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle			11.845,66	0,00
6. Veränderung der übrigen pensionsfonds- technischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				150.874,21
aa) Bruttobetrag	979.622,19			
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>156.629,70</u>	822.992,49		
b) Sonstige pensionsfondstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-10.000,00</u>	812.992,49	10.000,00
7. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen		205.845,78		170.695,84
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>348.053,71</u>	553.899,49	131.703,77
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			77.276,08	28.310,56
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<u>0,00</u>	<u>461,64</u>
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis f.e.R.			-315.408,86	-103.662,55
<b>II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		853,30		407,70
2. Sonstige Aufwendungen		<u>60.659,05</u>	<u>-59.805,75</u>	<u>138,00</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-375.214,61	-103.392,85
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-375.214,61	-103.392,85
5. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-103.392,85	-26.964,63
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			<u>103.392,85</u>	<u>26.964,63</u>
7. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>-375.214,61</u>	<u>-103.392,85</u>

# Anhang



## Allgemeine Hinweise

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei den Kapitalanlagen des Pensionsfonds (Eigenanlage) sind die Wertpapiere zu Anschaffungskosten gem. §§ 253 Abs. 3, 341b Abs. 2 HGB angesetzt worden. Die Bewertung von Einlagen bei Kreditinstituten und von anderen Kapitalanlagen erfolgt mit dem Nennwert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß § 341d HGB zu Zeitwerten bilanziert.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Die unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen, noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Deckungsrückstellung (B.II.) wurde prospektiv einzelvertraglich nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren ermittelt. Die biometrischen Grundlagen entsprechen der DAV 94R. Es wurden rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 2,75 % zu Grunde gelegt.

Die pensionsfondstechnische Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ist nach den besonderen Vorschriften der §§ 341 ff. HGB i.V.m. § 17 RechPensV bewertet.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Abrechnungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden in Höhe des Rückzahlungsbetrags ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Entwicklung der im Aktivposten A I erfassten Kapitalanlagen

A. I. Sonstige Kapitalanlagen	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	3	0	0	0	3
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festver- zinsliche Wertpapiere	1.498	1.191	1.002	0	0	1.687
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.100	120	0	0	0	4.220
4. Andere Kapitalanlagen	45	0	45	0	0	0
Summe	5.643	1.314	1.047	0	0	5.910

### Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	303	877	6	37	0	1.211
2. Einlagen bei Kreditinstituten	91	0	91	0	0	0
Summe	394	877	97	37	0	1.211



### Gegenüberstellung der Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlagenart	Zeitwerte 31.12.2004 TEUR	Buchwerte 31.12.2004 TEUR	Bewertungs- reserven TEUR
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	3	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.703	1.686	17
Insgesamt	1.706	1.689	17

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 5.000 TEUR und ist aufgeteilt in 5.000.000 Stück auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien. Es wird durch Versicherungsunternehmen, Banken, Träger-einrichtungen und eine Pensionskasse gehalten.

### Kapitalrücklage

Durch die Hauptgesellschafter wurde ein Organisationsfonds in Höhe von 1.000 TEUR gebildet. Aus diesem wurden die Verlustvorträge – für das Geschäftsjahr 2003 103 TEUR - entnommen. Der nicht verbrauchte Teil des Organisationsfonds beträgt 801 TEUR.

### Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung weist einen Betrag in Höhe von 1.211 TEUR aus. Die prospektiv ermittelte Deckungsrückstellung beträgt 884 TEUR.

### Andere Verbindlichkeiten

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

Die ausgewiesenen Beträge wurden im Rahmen von Verträgen mit Gewinnbeteiligung eingenommen und gliedern sich wie folgt:

	EUR
Bruttobeiträge aus beitragsbezogenen Pensionsplänen	441.226
Bruttobeiträge aus leistungsbezogenen Pensionsplänen	<u>576.370</u>
	<u>1.017.596</u>
Laufende Beiträge	399.719
Einmalbeiträge	<u>617.877</u>
	<u>1.017.596</u>

### Erträge aus Kapitalanlagen

Die im Unterposten „Erträge aus Kapitalanlagen“ ausgewiesenen Beträge gliedern sich wie folgt:

	EUR
Erträge aus der Eigenanlage	307.660
Erträge aus der Kapitalanlage für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	<u>3.589</u>
	<u>311.249</u>

### Provisionen und sonstige Bezüge

Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter, Personal-Aufwendungen	Vorjahr	Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR
1. Löhne und Gehälter	61	136
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14	20
3. Aufwendungen insgesamt	75	156

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 39.407 EUR:

	EUR
verdiente Beiträge des Rückversicherers	196.037
Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Brutto-Deckungsrückstellungen	<u>156.630</u>
	<u>39.407</u>



## Sonstige Angaben

### Zum Aufsichtsrat gehören:

Oberkirchenrat i.R. Helmut Herborg, Vorsitzender,  
Bankdirektor Bernd Jacob, stv. Vorsitzender,  
Bankdirektor Hans-Nissen Andersen,  
Präsident i.R. Prof. Dr. Klaus Blaschke,  
Vizepräsident i.R. Dr. Klaus Grünekle,   
Bankdirektor Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt,  
Versicherungsvorstand Ulrich Remmert,  
Vizepräsident Friedrich Ristow,  
Vizepräsident Dr. Wolfgang Teske.

Der Aufsichtsrat erhielt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 16.230 EUR (Vj. 17.625 EUR).

### Zum Vorstand gehören:

Rechtsanwalt Bernd Kühlein, Vorsitzender,  
Dipl.-Betriebswirt Eckehart Klaus Lockau (bis 31. Januar 2004),  
Dipl.-Kaufmann Wolfgang Völkers (ab 1. Februar 2004).

### Mitarbeiter:

Die VIFA Pensionsfonds AG beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 1,5 Mitarbeiter.

Berlin, den 18. April 2005

Der Vorstand

Kühlein

Völkers

## Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 19. April 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VIFA Pensionsfonds AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechPensV) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeiten und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 14. April 2005 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung des Lageberichts hinsichtlich der Angabe der Reinverzinsung der Kapitalanlagen der Gesellschaft (Eigenanlagen) bezog. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Berlin, den 14. April 2005/19. April 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eckes  
Wirtschaftsprüfer

Schreiber  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichterstattung regelmäßig über Lage und Entwicklung der VIFA PF sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 22. April 2005 den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2004 vom Vorstand entgegengenommen und geprüft. Er hat nach Maßgabe des § 172 Aktiengesetzes den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 festgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2004 und der Lagebericht wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (einschließlich der Beurteilung des vorhandenen Überwachungssystems gem. § 317 Abs. 4 HGB) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis wird in der Hauptversammlung berichtet. Die ausführliche Beratung mit dem Vorstand über das Prüfungsergebnis ergab keine Einwendungen. Mit den Ausführungen des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2004, dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Lagebericht erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Berlin, den 22. April 2005

Der Aufsichtsrat

**Herborg**

Vorsitzender